

Fliegende Fische

Unterwasserwelt



Zeit:

1 – 2 Unterrichtsstunden

Naturmaterial:

Blätter von verschiedenen Bäumen oder Sträuchern, kleine Blüten oder Beeren, kleiner Ast

Bastelmaterial:

Bastelkleber, dünnes Garn, kleine Wackelaugen, glitzernde Bonbon-Papiere, ggf. weißes Papier und schwarzer Filzstift

Werkzeug:

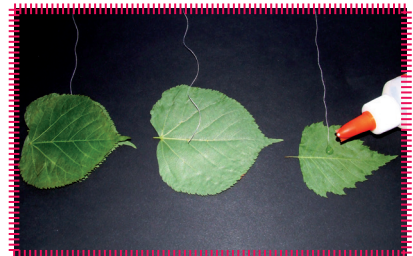
Bastelschere, Zackenschere, Locher

Informationstext:

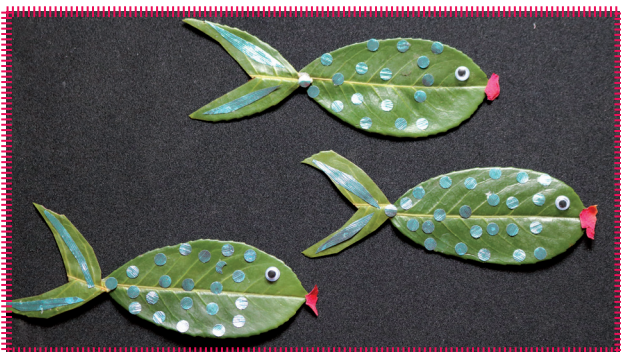
Als „**Fliegende Fische**“ bezeichnet man Fische, die mit einem kräftigen Sprung aus dem Wasser über eine gewisse Strecke oberhalb der Wasseroberfläche hinwegsegeln und dann wieder ins Wasser eintauchen. Dabei können sie bis zu 30 Sekunden in der Luft bleiben und bis zu 70 km pro Stunde erreichen. Dieses Verhalten dient dem Schutz vor Fressfischen.

Anleitung:

1. Zuerst wählen die Schüler zwei etwa gleiche Blätter aus. Sie bestreichen die Rückseite des einen Blattes mit Kleber und legen einen Faden von 30 cm Länge so in die Mitte des Fisches, dass ein ausreichend langes Stück Faden übersteht, um den Fisch später daran aufzuhängen. Dann wird das zweite Blatt daraufgepresst.



2. Als Schwanzflosse schneiden die Schüler ein weiteres Blatt in eine geeignete Flossenform und kleben es am hinteren Ende des Fisches fest. Eine kleine Blüte oder eine rote Beere werden als Mund an das vordere Ende geklebt. Auf beide Seiten des Fisches wird ein kleines Wackelauge an die entsprechende Stelle geklebt.



Fliegende Fische

Unterwasserwelt



3. Mit Hilfe von bunten Bonbon-Papierchen gestalten die Schüler nun die Schuppen ihrer Fische: Dazu können Muster mit der Zackschere geschnitten oder Punkte mit einem Locher ausgestanzt werden. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Das Schuppenmuster wird auf beiden Seiten des Fisches aufgeklebt.
4. Zum Schluss hängt man die Fische an einem geeigneten Ast auf.

Tipp:

Wenn keine Wackelaugen zur Verfügung stehen, können die Augen aus weißem Papier ausgeschnitten und die Pupille kann mit einem schwarzen Filzstift aufgemalt werden. Um zwei gleich große Augen zu erhalten, faltet man das Papier in der Mitte und schneidet es dann aus.



Für schneller arbeitende Schüler:

Aus übriggebliebenen Blättern können die schneller arbeitenden Schüler Wasserpflanzen gestalten, indem sie einige Blätter fächerförmig übereinanderkleben. Diese können ebenfalls an den Ast gehängt werden.



■ Zeit:

2–3 Unterrichtsstunden

■ Naturmaterial:

Holzscheibe oder Holzteller, ca. 16 dünne Äste 50–60 cm lang, Federn, Astabschnitte von Japanischem Knöterich, Holunder oder andere Astabschnitte

■ Bastelmaterial:

verschiedenfarbige Jutebänder, Naturkordel / Paketschnur oder Bast, bunte Holzperlen, Bastelkleber, schwarze Wollreste, bunte Loombänder, Wollreste, Filzstifte in Schwarz und Rot, bunte Papierreste

■ Werkzeug:

Handbohrer, Astschere, Bastelschere, kleines Schnitzmesser

■ Anleitung:

1. Zuerst bohren die Schüler mit Hilfe eines Handbohrers Löcher im Abstand von 2 cm entlang des Randes in eine Holzscheibe.
2. Dann spitzen sie die Äste am unteren Ende mit Hilfe eines Schnitzmessers an (Achtung: Geben Sie ggf. Hilfestellung beim Umgang mit dem Schnitzmesser!) und stecken sie zusammen mit etwas Kleber in die vorgebohrten Löcher.
3. Die Äste werden am oberen Ende mit Kordel oder Bast fest zusammengebunden.
4. Dann wird das Tipi gestaltet: Dazu weben die Schüler farbige Jutebänder als Zeltwände zwischen die Äste, mal über und mal unter die Zweige. In der nächsten Reihe wird umgekehrt gewebt. Zum Auflockern können auch Naturkordeln eingewebt werden. Jutebänder fransen leicht aus. Deshalb werden Anfang und Ende mit Kleber bestrichen und an einem der Äste festgeklebt. Zwischen zwei Ästen wird eine Lücke als Eingang freigelassen.
5. Die Schüler fädeln nun einige bunte Holzperlen auf Bast oder Paketschnur und schmücken damit den Zelteingang. Kleine, angeknottete Astabschnitte lockern diese Schmuckketten auf.
6. Zum Schluss werden auf die Spitze des Tipis und rund um den Eingang einige bunte Federn gesteckt.

